

Vorwort

Autor(en): **Knabenhans, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für
Schulgesundheitspflege = Annales de la Société Suisse d'Hygiène
Scolaire**

Band (Jahr): **13/1912 (1913)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-91178>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Die Erziehungs- und Besserungsanstalten für verwahrloste Kinder und jugendliche Rechtsbrecher in der deutschen Schweiz.

Von

C. Knabenhans, Kronbühl-St. Gallen.

Vorwort.

Die Initiative zur vorliegenden Arbeit ist von der schweizerischen Gesellschaft für Schulgesundheitspflege ausgegangen. Der Verfasser war bestrebt, in seiner Monographie ein klares Bild über Anstalten, Einrichtungen und Veranstaltungen zur Erziehung moralisch schwacher, verwahrloster Kinder und jugendlicher Verbrecher zu bieten; sie soll das Wesentlichste enthalten, was in der Fürsorge für die genannten Kinder geschieht. Wenn dabei die vielen privaten Vereine und Gesellschaften in der Schilderung ihrer anerkannt tüchtigen Leistungen auf dem Gebiete der Jugendfürsorge etwas zu kurz kommen, so sollen sie das keineswegs als Unterschätzung ihrer verdienstvollen Arbeit ansehen. Wegleitend waren für den Verfasser in erster Linie die Entwicklung und innere Einrichtung der in Frage kommenden Erziehungsanstalten. Die Arbeit kann daher nicht darauf Anspruch machen, ein umfassendes Ganzes zu sein, sie wird aber ein beredtes Zeugnis der barmherzigen Liebe und der christlichen, sozialen Opferfreudigkeit der weitesten Kreise sein und bleiben. Die Bekämpfung des sozialen Elendes durch Hebung und Erziehung der armen, verschupften und verwahrlosten Kinder im Sinn und Geiste Pestalozzis, der edle Wetteifer auf protestantischer wie katholischer Seite, für die Anstalten nur das Beste zu wollen, bilden den stimmungsvollen Grundton, der in die Arbeit gelegt ist.

Das umfangreiche, einschlägige Material lieferten die Anstaltsvorsteher der in Frage stehenden Anstalten in zuvorkommender Weise. Durch Zusendung von Jahres- und Jubiläumsberichten,

persönlichen Angaben und Aufklärungen, durch Überlassung von Ansichten, Photographien und Klischees haben sie mich zu großem Danke verpflichtet.

Auffallend ist, daß eine kleine Zahl von Anstaltskommissionen ihre Anstalten nicht in die Gesellschaft der „Verwahrlosten und jugendlichen Verbrecher“ einrangieren lassen wollte. Ebenso ließen mich die welschen Erziehungsanstalten, mit zwei Ausnahmen, im Stich. Die Monographie befaßt sich daher nur mit den deutschschweizerischen Verhältnissen.¹⁾

Wertvolle Aufschlüsse und Wegleitung boten mir A. Wild in seinem Buche „Veranstaltungen und Vereine für soziale Fürsorge“ und Hunziker, „Geschichte der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft“. Das Pestalozzistübchen in Zürich überließ mir in verdankenswerter Weise einige Schriften über Pestalozzi und das Klischee vom Neuhof in Birr.

Zur größeren Übersichtlichkeit zerfällt die Arbeit in mehrere Abschnitte:

- a) Geschichtliches.
- b) Knabenerziehungsanstalten.
- c) Erziehungsanstalten für Mädchen.
- d) Gemischte Anstalten.
- e) Industrielle Anstalten.
- f) Zwangserziehungsanstalten.
- g) Blick in die Zukunft.

Soweit es ging, habe ich in jedem Abschnitt die Anstalten in chronologischer Reihenfolge gegliedert, ohne indessen zusammengehörende Gruppen auseinanderzureissen.

Die Waisenhäuser und Anstalten, die mehr den Charakter von Waisenhäusern haben, sind in dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Die Schilderung ihres Wirkens und ihrer Entstehung bleiben einer späteren Berichterstattung vorbehalten.

Möge die Monographie als Bereicherung der Fürsorgeliteratur gute Aufnahme finden, als ein bescheidenes Dankeszeichen für meine in der Jugend genossene Anstaltserziehung aufgefaßt werden und weiter zu neuem Tun auf dem oft dornenvollen, aber gesegneten Arbeitsfelde entflammen!

¹⁾ Eine Monographie sämtlicher Anstalten für anormale Kinder im franz. Sprachgebiet der Schweiz ist für das Jahrbuch 1914 geplant. Die Red.